

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementpreis: vierteljährlich ab 1.15 Mk. bei reiner Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark ansehl. Bestellschein. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 P. im Inferenten im Advertale, für alle übrigen 15 P., im amtlichen Teile 20 P., und im Restameteil 40 P., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 77.

Mittwoch, den 26. September 1917.

27. Jahrgang

### Kurze Nachrichten.

In Jakobstadt wurde zahlreiches Kriegsgerät erbeutet; von Linnenhof bis Stockmannshof ist die Donau überall erreicht.

In Ostende wurden durch das Feuer eines englischen Monitors sieben Belgier getötet und 24 verwundet.

An der flandrischen Front unternahmen die Engländer nach Trommelfeuer starke Teilangriffe; sie wurden abgewiesen.

Bei Vorfeldgefechten südlich der Straße Cambrai—Bapaume, an der Somme und Duse blieben Gefangene in unserer Hand.

In der Champagne unternahmen unsere Sturmtruppen Erkundungsvorstöße bis in die hinteren Linien der französischen Kampfanzüge und machten dabei Gefangene.

Die Feinde verloren 14 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Westlich des Oshrida-Sees wurde den Franzosen durch deutsche und österreichische Truppen eine Höhe im Sturm entzissen.

Der Deutsche Kaiser weilte am Sonnabend auf den rumänischen Schlachtfeldern.

Die englische Presse bespricht die Antwortnoten der Mittelmächte auf die Papstnote ausnahmslos in ablehnendem Sinne.

In Flandern ließ sich die gute Wirkung unserer artilleristischen Abwehr feststellen, neue englische Angriffe erfolgten bisher nicht.

Dünkirchen ist zur Vergeltung für die Beschädigung von Ostende unter Fernfeuer genommen worden.

Vor Verdun war der Feuerkampf sehr lebhaft; auch Montag morgen herrschte rege Gefechts-tätigkeit auf dem Ostufer der Maas.

14 feindliche Flugzeuge wurden an der Westfront am Sonntag abgeschossen.

Leutnant Boff, der 49 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht hat, ist im Kampf mit drei gegnerischen Flugzeugen erschossen worden.

In Jakobstadt fielen außer 55 Geschützen reichliche Vorräte an Brot und Mehl in unsere Hand; die Gefangenenzahl stieg auf 4710 Mann.

Unsere Unterseeboote haben wieder 53 000 Tonnen versenkt; eins unserer Unterseeboote versenkte allein in einer Nacht drei Dampfer mit 13 878 Tonnen.

Ein britischer Torpedobootzerstörer ist von einem deutschen Unterseeboote in der Hinfahrt zum Kanal torpediert und versenkt worden.

In italienischen Städten haben englische Truppen den Sicherheitsdienst übernommen, um bei Unruhen sofort eingreifen zu können.

Im amerikanischen Senat verlangten Lodge und Stone das Erscheinen des Präsidenten, um ihn über die Papstnote und die Antwortnote der Mittelmächte zu hören.

### Erfolgreiche Kämpfe im Westen.

Der dritte Tag der neuen Flandernschlacht ist vorübergegangen, ohne daß es zu weiteren englischen Großangriffen kam. Am 22. September blieb das Artilleriefeuer bis 10 Uhr vormittags auf der ganzen Kampffront mächtig und verstärkte sich erst von da ab zwischen Langemarck und Hollebecke. Um 5 Uhr nachmittags war nordöstlich Ypern eine neuerliche Verstärkung des Feuers zu bemerken, das um 6 Uhr zum Trommelfeuer anschwellte. Augenscheinlich war eine größere Angriffssaktion geplant. Infolge der erfolgreichen deutschen Abwehrwirkung kam es jedoch nur östlich St. Julien zu Teilangriffen, die überall abgewiesen wurden. Um 10 Uhr abends staute auch das Artilleriefeuer überall wieder ab. Wenn die englischen Berichte voll davon sind, daß es nunmehr gelungen sei, der deutschen Verteidigungsmaßnahme durch ein neues wirksames Angriffssystem zu begegnen, so stehen die äußerst

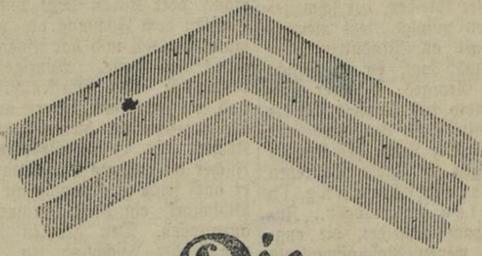
geringen positiven englischen Erfolge zu dieser Behauptung in seltsamem Gegensatz. Die Flieger-tätigkeit war außerordentlich rege. Deutsche Geschwader brachten u. a. bei Poperinghe einen Munitionszug, sowie mehrere Schuppen durch Bombenabwürfe zur Explosion.

Im Artois und bei St. Quentin herrschte lebhafteste Artillerie- und Patrouillentätigkeit. Mehrfach machten die deutschen Patrouillen Gefangene. Bei Bernot an der Duse bewarfen

keit der deutschen Batterien und Luftgeschwader fügte den Franzosen schwere Verluste zu. In und hinter den französischen Stellungen wurden zahlreiche Brände und Explosionen beobachtet. Ein deutsches Bombengeschwader setzte den großen französischen Munitions- und Pionierpark bei Landrecourt in Brand. (W. L. B.)

### Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Nach einer amtschauptmannschaft-



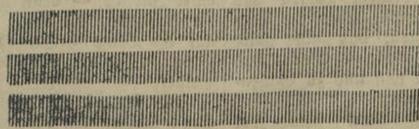
Die  
Kriegsanleihe  
ist die Saat —  
der Frieden die  
Ernte!

Wie der Landmann das  
ersparte Saatgut zur  
rechten Zeit der  
Erde anvertraut, so mußt Du

j e t z t

jeden ersparten Groschen  
Deinem Vaterlande leihen!

Darum zeichne!



feindliche Flieger ein Lazarett mit Bomben. Mehrere Soldaten und eine Schwester wurden getötet oder verwundet.

An der Aisne, heiderseits Reims und in der Champagne war die Feuer-tätigkeit zeitweise lebhafter. Deutsche Patrouillen gelangen zahlreiche Vorstöße. U. a. stieß westlich der Champagne-Ferne ein deutscher Stoßtrupp bis weit in die französischen Gräben vor und kehrte mit 15 Gefangenen und einem Schnelladegewehr zurück. An der Verdunfront hat die Feuer-tätigkeit wieder zugenommen. Die Abwehr-tätig-

lichen Bekanntmachung werden in Pulsnitz, Pulsnitz M.S., Großröhrsdorf und Brettnig in der laufenden Woche auf Abschnitt U der Landesfestkarte 50 g Butter abgegeben, in den übrigen Bedarfsgemeinden 1/16 Pfund.

— Gegen den Tabakerfaj, der unter verschiedenen Namen jetzt in den Handel gebracht wird, werden von zahnärztlicher Seite Bedenken erhoben. So ist es eine Tatsache, daß Ersatzmittel, wie Husflattich und Waldmeister, schmerzhaft Entzündungen des Zahnfleisch hervorrufen, die, wenn nicht rechtzeitig

behandelt, bei starken Rauchern zur Vereiterung des Zahnfleisch und schließlich zu Zahnverlust führen müssen. Auch andere Ersatzmittel sollten nicht wahllos gekauft und geraucht werden. Eingehende sachmännische Untersuchungen ergaben die Bevorzugung des Buchenblattes als des neutralsten und geeignetsten Ersatzes durch die Tabakregie. Buchenlaub kann sich aber jeder selbst ohne Schwierigkeiten in größeren Mengen und, wenn er es mit dem gleichfalls leicht erhältlichen Tabakertract abbrüht und durchtränkt, damit einen unschädlichen Ersatz beschaffen. Mischungen mit Erdbeerblättern, Speick- und Rosenblättern verbessern den Geruch und Geschmack. Vor den bitteren Brombeerblättern und vor allen anderen unbekannteren starken Beimischungen zum Tabak ist aber zu warnen.

— Gütersperre im Eisenbahnverkehr. Zur Gewinnung von Wagen im Ladungsverkehr wird von Montag, den 24. September, an bis auf weiteres die Annahme von beschleunigtem Gütergut, Gütergut und Frachtstückgut für alle Güter, deren sofortige Beförderung nicht durch kriegswirtschaftliche Interessen unbedingt geboten ist, gesperrt. Darüber, welche Güter trotz der Sperre befördert werden, geben die Güter- und Güterabfertigungen Auskunft. Ferner werden vom gleichen Tage an bis auf weiteres als Expressgut Sendungen, deren einzelne Stücke mehr als 50 Kilogramm wiegen, und als beschleunigtes Gütergut und Gütergut-Sendungen, deren einzelne Stücke mehr als 100 Kilogramm wiegen, von der Annahme ausgeschlossen. Diese Maßnahme gilt auch für Militär-gut und Privatgut für die Militärverwaltung an militärische Stellen. Ausnahmen können im öffentlichen Verkehr von der zuständigen Eisenbahndirektion, im Militärverkehr von der Linienkommandantur zugestanden werden. Die Gewichtsbeschränkung für Expressgut bezieht sich nicht auf solche Sendungen, die von der Ausgangs- nach der Endstation des Gepäckwagens ausgeliefert werden.

Kamenz. Ein Ehe-drama hat sich am Sonnabend nachmittags in einem Hause der äußeren Hoyerswerdaerstraße abgespielt. Dort geriet ein erst wenige Wochen verheiratetes junges Ehepaar, weil der Mann glaubte, Grund zur Eifersucht zu haben, in einen Wortwechsel. In dessen Verlauf ließ sich der beim Ersatz-Bataillon 178 seiner militärischen Dienstpflicht genügende Gemann zu Tätlichkeiten der Frau gegenüber hinreißen. Als dann auf deren Hilferufe Angehörige der Frau herbeieilten, ging der Mann in einen Nebenraum und stieß sich dort ein scharfgeschliffenes Messer mehrmals in die Brust. Er schleppte sich hierauf noch bis in den Garten, wo er zusammenbrach. Den sich selbst beigebrachten schweren Verletzungen ist er bald darauf erlegen.

Chemnitz. Am Sonnabend abend gegen 11 Uhr wurde beim Ueberstreiten der Fahrbahn in der Vorstadt Gablenz ein 57 Jahre alter Invalid von einem Straßenbahnwagen angefahren, ungerissen und überfahren. Er starb an den erlittenen Verletzungen.

Schneiditz. (Zum Mord an den Polizeiergeanten Arndt.) Dem im Hofe des alten Rathauses ermordet aufgefundenen Polizeiergeanten Arndt ist, wie nachträglich festgestellt worden ist, eine Brief-tasche mit 1478 Mark gestohlen worden. Arndt hatte das Geld am Nachmittag vor seiner Ermordung amtlich einliefert und in der Brief-tasche aufbewahrt, die er in einer Tasche seines Uniformrockes verwahrte. Die Untersuchung muß ergeben, ob die Mörder gewußt haben, daß Arndt die Summe bei sich führte und ihn nach dem Hofe lockten, um ihn dort zu berauben, oder ob Arndt das Geld bei dem Ringen mit seinen Angreifern verloren hat.